

Brandenburg Zero Points

Seit 1987 besteht eine Städtepartnerschaft zwischen Saarbrücken und Cottbus – einer Stadt tief im märkischen Outback hinter dem Spreewald. Damals konnte man sich so eine Partnerschaft noch leisten, schließlich trennte uns eine ordentliche Mauer. Man besuchte sich nicht, man grüßte sich höflich aus sicherer Entfernung. Der Deal kam unter dem damaligen OB Koepnick zustande, einem treuen Gefolgsmann Lafontaines, der wiederum eine schulterhohe Freundschaft mit Honecker pflegte – beide ca. 1,48 m groß, da war die Augenhöhe keine Metapher, sondern Messwert. Cottbus war damals halt noch DDR. Heute ist es das immer noch irgendwie, nur ohne den Sozialismus, dafür mit 30 % AfD (igitt). (igitt). Kein Wunder, dass dort nicht mal halb so viele Menschen wie in Saarbrücken leben "wollen" (lol). Wir von der PARTEI sagen: Schluss damit!



Eine Partnerschaft zwischen Städten im selben Land ergibt so viel Sinn wie eine PR-Kampagne in Fehlfarben. Zumal: Wer mit Gelsenkirchen (25 % AfD) eine Partnerschaft pflegt, sollte diesbezüglich sowieso isoliert werden. Und dann war da noch der FCS: Der hat sich doch noch den Relegationsplatz geschnappt – mit "etwas" Hilfe von... Ingolstadt! Jawohl, die haben den Rivalen aus Cottbus bezwungen und uns damit zwei zusätzliche Spiele, also einen Grund zum Saufen, und der Gastronomie dringend benötigte Umsätze beschert.

Das nennt man echte Partnerschaft! Okay, Ingolstadt ist Bayern (CSU, brrr), aber immerhin liegt's nicht auf erbärmlichen 75 Metern über dem Meeresspiegel wie Cottbus. Sind wir in Holland, oder was?